



Bild: Stefanie Kohl

21.02.2021
Die etwas andere
Wallfahrt zur Quelle
unseres Lebens

Liebe Kolpingmitglieder,

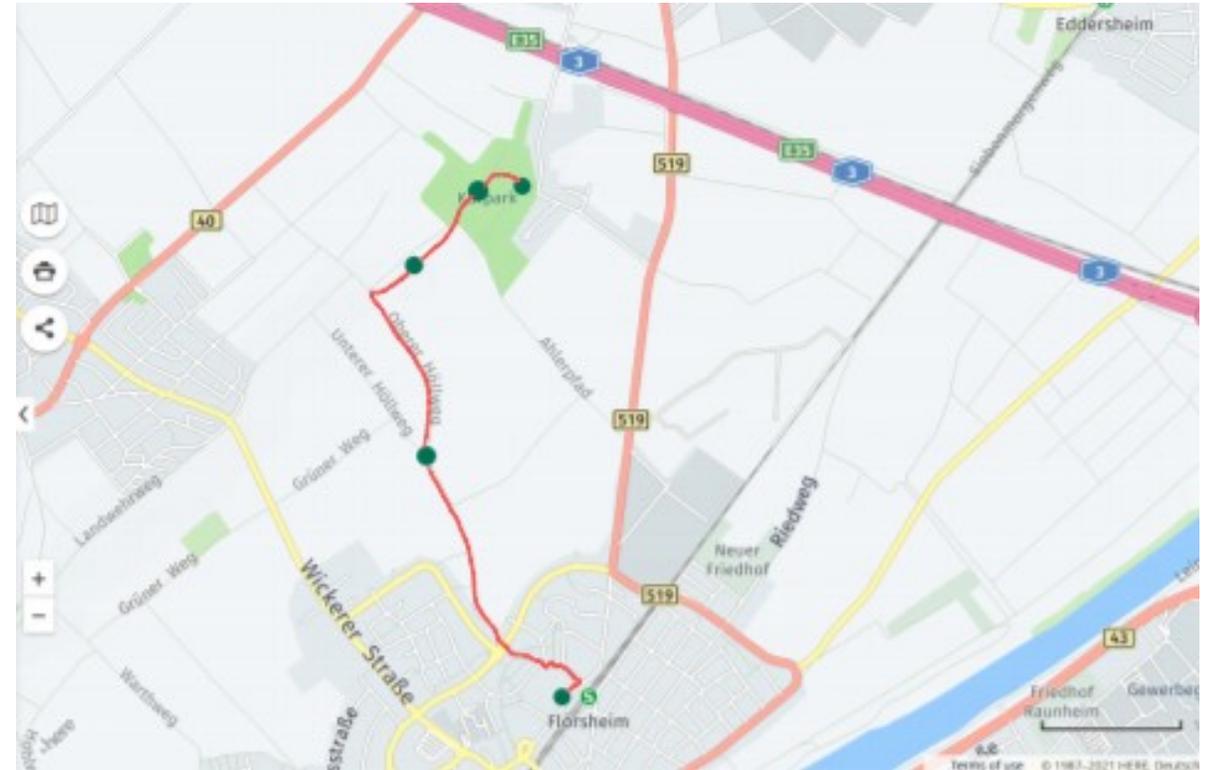
Liebe Kolpingfreund*innen,

wie gerne hätten wir heute mit euch gemeinsam diese Wallfahrt vor Ort durchgeführt. Doch noch immer müssen wir Rücksicht auf die Corona-Regelungen nehmen. Dieses Angebot wollten wir für euch nicht einfach ausfallen lassen. Wir, das Vorbereitungsteam Anna, Christian und Stefanie, sind der Überzeugung, dass auch auf anderen Wegen Kolpinggemeinschaft erlebt werden kann. Daher laden wir euch ein, diese Wallfahrt in der für euch möglichen Form unter Einhaltung der aktuellen Corona-Regeln durchzuführen in der Verbundenheit mit allen anderen Wallfahrer*innen.

- Ihr könnt den Weg in Flörsheim selbst laufen und unsere Texte mitnehmen und beten. Ihr könnt aber auch euer Smartphone mitnehmen und die Texte an den verschiedenen Stationen hören.
- Ihr könnt bei euch am Wohnort eine Strecke aussuchen, die ihr lauft, und an verschiedenen Stellen die Texte beten. Vielleicht ist ja auch bei euch in der Nähe eine Quelle oder ein besonderer Brunnen....
- Wenn ihr nicht laufen wollt oder könnt, so ist es auch möglich zu Hause die Texte zu beten oder unser Video anzusehen. Hier könnte auch eine Idee sein, dass ihr die verschiedenen Stationen in unterschiedlichen Räumen betet und so auch eine kleine „Wallfahrt“ in der Wohnung unternimmt. Das Bad oder die Küche könnten z.B. Endstation sein. Denn hier zapfen wir ja täglich frisches Wasser.

Wir wünschen euch eine gute Erfahrung.

Treu Kolping Anna, Christian und Stefanie



Von Falk.de



Wir stehen hier am Park + Ride Platz in Flörsheim bzw. an eurem Ausgangspunkt.

Hier wollen wir als erstes unseren Alltag, all unsere Sorgen und Gedanken die uns begleiten, parken. Ihnen und uns eine Auszeit gönnen.

Schließt einfach die Augen und atmet ein paar mal tief durch. Jetzt öffnet die Augen wieder und nehmt eure Umgebung mit neuen Augen wahr.

So wollen wir uns nun gemeinsam auf den Weg machen und nach unserer Quelle suchen.

Auf dem Weg zur ersten Station laden wir euch ein zu sammeln, was euch alles zum Thema „Quelle“ einfällt.

Bild Stefanie Kohl

Wir sind nun hier im Feld an einem Wegkreuz angekommen, das Vorfahren aus Dankbarkeit für Gottes Wirken an diesem Platz aufgestellt haben. Oder ihr seid an eurer ersten Station angekommen. Auch sie hat vielleicht eine besondere Bedeutung.

Nun lest oder hört euch die Quell-Meditation an:

Zurück zum Ursprung lasst uns gehen, zur Quelle.
Lasst uns alles hinter uns lassen,
was uns müde, stumpf und kaputt macht.

An den Anfang lasst uns gehen und neu beginnen.
Lasst uns trinken aus der Quelle, die von Gott kommt,
die heilt und erfrischt, uns klar und hell macht,
uns einen neuen Weg bahnt über Fels und Gestein,
die uns mutig und fröhlich hineilen lässt zum Bach.

Von vielen Bergen lasst uns kommen
und zu Wassern der Freude werden,
einander umarmen, uns verbinden und vorwärts strömen
mit neuer Energie und überschäumender Kraft.

Zu einem Strom lasst uns werden, der alles in Fluss bringt,
der Neues wagt und mitreißt,
was angstvoll zögern und aufhalten will.

Lasst uns gemeinsam dem Ziel entgegengestreben
und zum großen Wasser des Ursprungs gelangen,
zu GOTT.

Anneliese Reuschel, aus: Glauben leben-Zeitschrift für Spiritualität im Alltag 07/08 2010

Hört euch nun noch ein oder mehrere Lieder aus der beigefügten Playlist <https://youtube.com/playlist?list=PL3IUgXBjfKwhPNgVMfYKttvf12jfaeUgV> an oder singt/betet aus dem GL 838



Bild Stefanie Kohl



Bild Stefanie Kohl

Während ihrer Flucht aus Ägypten dürsteten die Israeliten immer wieder. Es war Durst, weil Wasser Mangel war, aber es war auch Durst nach Gott.

Hier an dieser Stelle möchten wir das Wort Mose lesen /hören:

Das Volk dürstete dort nach Wasser und murrte gegen Mose. Sie sagten: Wozu hast du uns überhaupt aus Ägypten heraufgeführt, um mich und meine Söhne und mein Vieh vor Durst sterben zu lassen?

Mose schrie zum HERRN: Was soll ich mit diesem Volk anfangen? Es fehlt nur wenig und sie steinigen mich.

Der HERR antwortete Mose: Geh am Volk vorbei und nimm einige von den Ältesten Israels mit; nimm auch den Stab in die Hand, mit dem du auf den Nil geschlagen hast, und geh!

Siehe, dort drüben auf dem Felsen am Horeb werde ich vor dir stehen. Dann schlag an den Felsen! Es wird Wasser herauskommen und das Volk kann trinken. Das tat Mose vor den Augen der Ältesten Israels.

Den Ort nannte er Massa und Meriba, Probe und Streit, weil die Israeliten gehadert und den HERRN auf die Probe gestellt hatten, indem sie sagten: Ist der HERR in unserer Mitte oder nicht? (Exodus 17,3 ff)

Angekommen am Wildgehege, oder eurer nächsten Station, hören / lesen wir aus dem Psalm 42,2 ff:

Sehnsucht nach dem lebendigen Gott

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so lechzt meine Seele, nach dir, Gott. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann darf ich kommen und erscheinen vor Gottes Angesicht?

Meine Tränen sind mir Brot geworden bei Tag und bei Nacht; man sagt zu mir den ganzen Tag: Wo ist dein Gott? Gott? Ich denke daran und schütte vor mir meine Seele aus: Ich will in einer Schar einher ziehn. Ich will in ihr zum Haus Gottes schreiten, im Schall von Jubel und Dank in festlich wogender Menge.

Was bist du bedrückt, meine Seele, und was ächzt du in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken für die Rettung in seinem Angesicht. Bedrückt ist meine Seele in mir, darum gedenke ich deiner im Jordanland, am Hermon, am Berg Mizar.

Flut ruft der Flut zu beim Tosen deiner stürzenden Wasser, all deine Wellen und Wogen zogen über mich hin. Bei Tag entbietet der HERR seine Huld und in der Nacht ist sein Lied bei mir, ein Gebet zum Gott meines Lebens.

Sagen will ich zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mich vergessen? Warum muss ich trauernd einher gehn, von meinem Feind unterdrückt? Es trifft mich zu Tode in meinen Gebeinen, dass meine Bedränger mich verhöhnen, da sie den ganzen Tag zu mir sagen: Wo ist dein Gott?

Was bist du bedrückt, meine Seele, und was ächzt du in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, der Rettung meines Angesichts und meinem Gott.



Bild Stefanie Kohl



Bild: Stefanie Kohl

Wir sind am Ziel unsere Wanderung angekommen, an der Quelle. Die Quelle in Bad Weilbach riecht nicht gut; das Wasser ist schwefelhaltig. Das ist zwar gesund, aber für viele Menschen auch ungewohnt.

Hier passt die Erzählung von Elisas Quellwunder in Jericho:

Die Männer der Stadt sagten zu Elischa: Unser Herr sieht, dass man in dieser Stadt gut wohnen kann; nur das Wasser ist ungesund und in der Gegend gibt es viele Fehlgeburten. Elischa befahl: Bringt mir eine neue Schüssel und schüttet Salz hinein! Man brachte sie ihm und er ging zur Wasserquelle und warf das Salz hinein mit den Worten: So spricht der HERR: Ich mache dieses Wasser gesund. Es wird keinen Tod und keine Fehlgeburt mehr verursachen. Daher ist das Wasser bis zum heutigen Tag gesund, wie es Elischa vorausgesagt hatte. (2 Kng 2, 19-22)

Das ungesunde Wasser wird gesund. Ein Zeichen dafür, dass Gott das Heil der Menschen will, Gesundheit an Leib und Seele. Gott ist die beste Kur für uns Menschen. Und wenn bei der Segnung des Weihwassers dem Wasser Salz beigegeben wird, so werden wir an genau diese Bibelstelle erinnert:

Gott ist die Quelle des Lebens, die für immer Heilung schenkt.